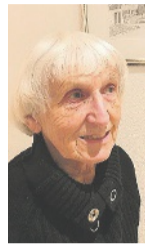


SEITENBLICK

Take-away vor 80 Jahren

Ja, das waren noch Zeiten. Heute Morgen, im Januar 2021, sitzen Walti (88) und ich im warmen Stübli und erzählen von vergangenen Zeiten. Seit mehr als einer Woche warten wir auf die Wiederbelebung von Telefon und Fernseher.



«Unser Trumpf: Das Radio läuft mit Nachrichten und schönen Musikstücken.»

Marlies Bücheler ist 85-jährig und lebt in Kloten

Jeden Tag neue Versprechungen unseres Anbieters: Morgen kommt der Techniker, morgen kommt die Box per Express-Sendung, morgen, morgen – und jeden Abend waren alle Leitungen immer noch stumm. Wir sind noch von vorgestern, haben kein Handy, keinen Computer oder Tablet. Unser Trumpf: Das Radio läuft mit Nachrichten und schönen Musikstücken, sonst wären wir von der Aussenwelt abgeschnitten.

Walti, mein Mann, erzählt mir, wie er als 8-jähriger Bauernbub für die Krankenschwester aus Kloten (eine Frau, die weder gern und erst recht nicht gut kochte) in einem blechernen Milchkessel das Mittagessen im Restaurant Frohsinn holen musste. Schüchtern und geduldig wartete er an der Hintertür des Restaurants, bis die Wirtstochter Luzi Wohlgenuth ihm das Kesseli füllte. Schwester Lilly spendierte ihm dafür hie und da ein Zehnerli, besonders an den Tagen, wenn ihre Lieblingspeise, Blutwurst, darin war.

Corona lässt Erinnerungen wach werden, so hat halt alles auch seine guten Seiten.

A11: Sperrung der Flughafen-Ausfahrt

Neben dem Circle entstand beim Flughafen Zürich ein Park als Begegnungs- und Erholungszone. Für die Bauarbeiten war die Errichtung einer provisorischen Hilfsbrücke notwendig. Nun wird die Hilfsbrücke wieder zurückgebaut. Aus Sicherheitsgründen machen die Bauarbeiten nächtliche Sperrungen von Flughafenzufahrten notwendig. Aus diesem Grund bleibt die Autobahnausfahrt Flughafen-Zürich in der Nacht auf morgen Freitag zwischen 22.45 und 5 Uhr für den Verkehr gesperrt. Zudem werden die Flughafenzufahrten über den Butzenbühlring und von Kloten über die Butzenbühlstrasse zu denselben Zeiten gesperrt. Während der nächtlichen Sperrung wird der Verkehr über den Anschluss Kloten Süd umgeleitet. Die Zufahrt zum Flughafen erfolgt über die Flughafenstrasse entlang der Fracht. Die Umleitung wird signalisiert. Die Wegfahrt vom Flughafen sowie der Busbetrieb werden durch die Arbeiten nicht beeinträchtigt. Tagsüber ist mit keinen baubedingten Beeinträchtigungen zu rechnen. (pd.)

IN KÜRZE

Über 30 Kilogramm Haschisch und Marihuana sichergestellt

Am Grenzübergang Wil/Buchenloo im Rafzerfeld stellten Zollbeamte kürzlich 32 Kilogramm Haschisch und Marihuana im Kofferraum eines Personewagens fest. Der Fahrer behauptete, es handle sich um CBD-Produkte. Dem war aber nicht so: Tatsächlich waren es 17 Kilogramm Marihuana und 15 Kilogramm Haschisch. Der Fahrer sowie die Beifahrerin, die weitere Kleinmengen Hanf auf sich trug, wurden von der Kantonspolizei verhaftet.

«Migration und Integration sind Themen, die mich begleiten»

Weil Wahlveranstaltungen verboten sind, hat sich Daniel Buchs, Kandidat für die Bürgerrechtskommission, unlängst in einem stündigen Online-Hearing den Fragen interessierter Bürger gestellt.

Daniel Jaggi

Seit Dezember ist klar: Um den freigewordenen Sitz in der Bürgerrechtskommission kommt es zu einer Kampfwahl. Dabei stehen sich der Klotener Unternehmer Daniel Buchs (49, parteilos) und Dalibor Trifunovic (37, CVP) gegenüber. Während von Letzterem kaum etwas zu hören ist, versucht Buchs mit Plakaten, Flyern, Standaktionen, einer Website und am vergangenen Donnerstag auch mit einem Online-Meeting auf sich aufmerksam zu machen. Wie gut ihm das gelingt, lässt sich bislang nur schwer sagen. Der Umstand, dass sich inzwischen einige Klotener Parteien hinter den CVP-Kandidaten gestellt haben, dürfte die Ausgangslage für den gelernten Elektroinstallateur nicht einfach machen. Allerdings: «Das spornt mich umso stärker an», sagt Buchs, der sich von Anfang an bewusst war, dass er es als Parteunabhängiger, wie er sich selber bezeichnet, nicht einfach haben wird. Dennoch: Buchs ist in Kloten kein Unbekannter mehr. So war der Unternehmer im Bereich Elektrotechnik und E-Mobilität unter anderem die treibende Kraft hinter der Veranstaltung Frohsinn mobil. Während zweier Tage drehte sich auf dem Stadtplatz jeweils alles um nachhaltige Mobilität. Seit drei Jahren ist er zudem Vizepräsident des Elektromobilclubs der Schweiz (ECS). Politisch ist er in Kloten bislang als Mitglied des Wahlbüros in Erscheinung getreten.

Liberal und sozial

Während des öffentlichen Hearings bezeichnet er sich als liberal und sozial. Liberal, weil er als Unternehmer nur so viele Gesetze wie nötig wünsche, sozial, weil er beispielsweise die Not von Flüchtlingen in Bosnien oder jener in Kloten kenne. Auf eine entsprechende Nachfrage während des Online-Meetings stellt Buchs aber sogleich klar, dass er gegen Sozialeinwanderung sei. «Ich erwarte von Einbürgerungswilligen beispielsweise ein gutes Deutsch, damit eine vernünftige Verständigung möglich ist.» Auch sei es richtig und wichtig, von ihnen etwas zu fordern. Integration sei immer auch mit Pflichten verbunden. «Beispielsweise, dass sie versuchen, auf eigenen Beinen zu stehen.» Wie das gehen kann, weiss Buchs aus eigener Erfahrung mit Klotener Flüchtlingen, die er in seinem Betrieb zu beschäftigen versucht. Er sagt



Überrascht, wie wenig Fragen gestellt wurden: Daniel Buchs während des Online-Hearings. BILD DANIEL JAGGI

denn auch: «Migration und Integration sind Themen, die mich privat und gesellschaftlich täglich begleiten.» Privat, weil seine Ex-Frau aus Serbien stamme, er die Sprache inzwischen spreche und regelmässig in Ex-Jugoslawien unterwegs war. Während des Online-Meetings spricht Buchs denn auch über die katastrophalen Zustände im Flüchtlingslager Vucjak, das er letzten Sommer besucht hat. «Ich war schon während des Jugoslawienkriegs dort und weiss, was Krieg für die Bewohner bedeutet. Es hat mir eine Vorstellung davon gegeben, weshalb sich Leute Gedanken machen, ihr Land zu verlassen.»

Eine ausgleichende Kraft

Er wehre sich deshalb dagegen, Einbürgerungen generell zu verweigern. «Eine Einbürgerung ist ein Verwaltungsakt und kein politischer Entscheid», so Buchs, der anfügt: «Dennoch besteht auf lokaler

Ebene immer auch ein Ermessensspielraum, der, wenn nötig, auch ausgenutzt werden sollte.» Buchs, der seit 20 Jahren in Kloten lebt, sieht sich vor allem als ausgleichende Kraft. «Mir ist immer auch das Parteiübergreifende wichtig.» So beispielsweise bei der Realisation des Stadtplatzes, als er mitgeholfen habe, dass sich nach dem Nein zum ersten Projekt eine Mehrheit für das zweite Projekt gefunden habe. Er besuche deshalb auch regelmä-

sie die Gemeinderatssitzung und pflege dort mit allen Parteien Kontakt.

Nach knapp 45 Minuten und zahlreichen weiteren Erläuterungen beendet Daniel Buchs mangels Fragen das Online-Hearing. Er zeigt sich anschliessend zufrieden über den Verlauf. «Ich war überrascht, wie wenige Fragen gestellt wurden, aber es haben ja auch bei den Parteien-Hearings kaum Leute Fragen gestellt.»

Gegenkandidat liess sich vor 18 Jahren einbürgern

Für die siebenköpfige Kommission, die unter der Leitung von Stadträtin Regula Kaeser-Stöckli (Grüne) steht und abschliessend über Einbürgerungsgesuche entscheidet, kandidiert auch Dalibor Trifunovic von der CVP. Der diplomierte Finanzberater soll den für die CVP in den Gemeinderat nachgerutschten Luca Fraccalvieri ersetzen. Der 37-jährige

Teamleiter ist seit elf Jahren beim Kantonalen Steueramt für dessen Steuerbuchhaltung zuständig. Der Vater zweier schulpflichtiger Kinder ist verheiratet und vor knapp 22 Jahren nach Kloten gezogen. Das Einbürgerungsverfahren Klotens kennt er aus eigener Anschauung. So liess er sich 2003 in Kloten einbürgern. ■

JODLERGRUPPE SWISSAIR

Die «Neue» bei der Jodlergruppe

Die Jodlergruppe Swissair hat eine neue musikalische Leitung. Nach intensiver Suche, geprägt von vielen Gesprächen und Absagen, hat sich, traditionsgemäss, erneut eine Frau für die musikalische Leitung finden lassen.

Gehen wir ein wenig in der Zeit zurück. Viele Jahre galten spezielle Berufe und Tätigkeiten als «Männersache». Piloten waren Männer, das Stimmrecht war lange den Männern vorbehalten, und auch das Dirigieren war ausschliesslich eine Männerdomäne. Erst 1987 kam die erste Frau als Pilotin ins Cockpit eines Swissair-Flugzeuges. Im Jahr 1990, als letzter Kanton, hat Appenzell Innerrhoden das Frauenstimmrecht eingeführt – per Bundesgerichtsentscheid.

Da war die Jodlergruppe Swissair wesentlich moderner und aufgeschlossener. Bereits 1994 übernahm Vreni Rubi das Zepter und leitete mit geduldiger Hand, konstruktiver Kritik und viel Leidenschaft die Jodlergruppe für 25 Jahre an.

Am 1. Januar 2021 hat Daniela Müller



Daniela Müller neue Dirigentin der Jodlergruppe Swissair

die musikalische Leitung angetreten. Doch wer ist die «Neue» bei der Swissair? Daniela Müller hat den Beruf der Pharmassistentin erlernt. Ihre berufliche Karriere führte sie über diverse Weiterbildungen ins Stadtspital Triemli, wo sie in der Patientenaufnahme tätig war. Heute ist sie leidenschaftliche Chorleiterin, Mutter und managt einen lebhaften Mehrpersonenhaushalt.

Ihr musikalischer Werdegang ist lang und beeindruckend. In ihrem 9. Lebensjahr hat sie sich erstmals in der Singeschule Adliswil eingeschrieben. Sie wollte, so wie es in ihrer Natur liegt, unbedingt singen. Der nächste Schritt

brachte sie zu der Gesangsschule «FeMale Funk», bei der sie sich in weiteren Stilrichtungen unterrichten liess. Ganz dem Gesang verschrieben, nahm sie weitere Stationen in Angriff. So sang sie viele Jahre in diversen traditionellen, aber auch in klassisch geprägten Chören mit. Zu guter Letzt nahm sie Kontakt auf mit Bea Salzmann und Nadja Räss, um die Kunst des Jodelns zu erlernen.

Die Chemie stimmt

Daniela Müller hat ein Probedirigat bei der Jodlergruppe absolviert und war begeistert vom Potenzial der Register, aber auch vom Willen und von der Disziplin, die in der Gruppe vorherrscht. Auf Nachfrage des Vizepräsidenten Walter (Wädi) Volkart, was ihr denn am meisten gefallen habe, gab sie schlicht zur Antwort: «Es herrscht ein Geist der Kameradschaft. Eine sehr schöne und gepflegte Gemeinschaft, die auf eine tiefe Freundschaft schliessen lässt. Das ist das Fundament eines jeden Vereins.»

Der Ehrenpräsident Manfred (Mani) Schneider ist seit 53 Jahren ununterbrochen in der Jodlergruppe dabei. Er hat

schon vieles erlebt und mitgemacht. «Ich bin überzeugt, dass wir mit Daniela Müller eine tolle Dirigentin bekommen, die es versteht, auf uns einzugehen, und uns dort fördert, wo wir es brauchen. Ich glaube auch, dass sie sehr gut zu uns passt.»

Bei einem persönlichen Gespräch und in diversen E-Mails und Telefonaten hat sich herausgestellt, dass Daniela sehr intensive Hobbys pflegt. Da seien der Gesang, ihr Garten, die Familie, und ganz neu hat Daniela angefangen, Handpan zu spielen. «Nicht zu vergessen sind die Leidenschaft des Snowboardens und das Winterwandern in der Natur und in den Bergen im Bündnerland», fügt sie mit einem Lächeln hinzu.

Die Jodlergruppe Swissair freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit Daniela Müller. «Wir hoffen alle, dass wir bald die Proben wieder aufnehmen können», so der einheitliche Tenor aus dem Verein.

Tiziano Rosa

Zum Mitsingen E-Mail an praesident@jodlergruppe-swissair.ch. Informationen unter <https://jodlergruppe-swissair.ch>.